

Abies grandis (DOUGL.) LINDLEY
Synonym: *A. exelsior* FRANCO

Englisch Grand fir
Deutsch Große Küsten-Tanne

Verbreitung:

An der nördlichen pazifischen Küste von NW Kalifornien bis Britisch - Kolumbien, Kanada, und im Inland von N- Montana bis Oregon, USA.

Genetische Differenzierung:

Die *A. grandis* bastardiert am natürlichen Standort häufig mit *A. concolor* var. *lowiana*, so dass im Überschneidungsgebiet die Zwischenformen überwiegen.

Die Tanne bildet aufgrund ihrer großen Verbreitung Klimarassen aus.

Bemerkungen:

Am Heimatstandort kann die Tanne Höhen von max. 100 m erreichen. Sie ist forstlich als Holzmassenlieferant bedeutungsvoll, jedoch ist das Holz zu Bauzwecken nicht geeignet. Die vielen Klimarassen sollten auf ihre forstliche Eignung geprüft werden.

Weiterführende Literatur:

LIU (1971); DALLIMORE et JACKSON (1966); SCHENCK (1939);

Örtliche Erfahrungen:

Die Klimarasse aus Montana ist absolut winterfest (-35°C.), während solche aus den Küstenregionen nur bedingt hart sind. Die Herkunftsfrage ist hier, wie auch bei allen anderen Tannenarten, besonders wichtig. Im Bereich Freiburg besticht die *A. grandis* durch ihre Wüchsigkeit – sie konkurriert im Höhen- und Massenzuwachs mit der *Pseudotsuga menziesii*. In bis 70jährigen Beständen kommt es immer wieder zu erheblichen Ausfällen durch den Hallimasch. Natürliche Verjüngung wurde wiederholt beobachtet. Gegen den forstlichen Anbau aus hiesiger Sicht spricht ihre Empfindlichkeit gegenüber dem Hallimasch. Die *A. grandis* wird gezielt vom Rehwild gefegt, aber kaum verbissen. Ihr Anbau kann für den großen Park und für Arboreta empfohlen werden.